

Frühjahrstagung im Landesinstitut für Pädagogik

Die Bildstellen und Medienzentren befinden sich im rasanten Umbruch

Von Christine Kissel
(0 64 71) 93 80 29

redaktion.wt@mail.mittelhessen.de

Weilburg. Die Frühjahrstagung der hessischen Stadt- und Kreisbildstellenleiter findet zur Zeit im Hessischen Landesinstitut für Pädagogik (HeLP) in Weilburg statt. Inhalt der Tagung ist unter anderem der Umbruch der hessischen Bildstellen und Medienzentren, denn die Medienlandschaft befindet sich in einem Umbruch mit immer schnelleren Entwicklungsschritten.

Begonnen hat dieser Umbruch schon durch die Neuorganisation des HeLP und ist auch im Gebrauch der Benennung „Medienzentrum“ statt „Bildstelle“ dokumentiert.

Die seit Jahrzehnten estrangigen Aufgaben des Medien- und Geräteverleihs werden für die nächsten Jahre beibehalten, aber im Zusammenhang mit den neuen digitalen Möglichkeiten erweitert sich das Aufgabenspektrum erheblich.

Die in der Vergangenheit, auch durch den hessischen Landesrechnungshof, geübte Kritik am hessischen Bildstellenwesen deckt zwar als überholt geltende Arbeitszusammenhänge auf, lässt aber keine Aspekte einer zukünftigen



Elfriede Huber-Söllner, Michael Elfner und Werner Führer (v.l.) eröffneten die Frühjahrstagung.

Entwicklung erkennen. Der hessische Gesetzgeber hat inzwischen die Konsequenzen gezogen und im Schulgesetz die Perspektive einer „Weiterentwicklung der Bildstellen zu regionalen Medienzentren“ verankert. Michael Elfner, Dienst- und Fachaufsicht des HeLP, hofft, dass nach der Sommerpause ein Konzept für die Weiterentwicklung der Bildstellen fertig sein wird.

Darin sollen die unverzichtbaren Grundaufgaben der Bildstelle enthalten sein. Michael Elfner verdeutlichte außerdem, dass den Bildstellen kein einheitliches Konzept übergestülpt werden soll. Durch die Diskussion um das Bildstellenwesen sei im Bereich einiger Landkreise die Meinung entstanden, Bildstellen wären ein veraltetes Auslaufmodell. Teil-

weise verbinde sich damit die Denkweise, in nächster Zukunft wären Medien in pädagogischer Aufbereitung, hinreichender technischer Qualität und kostenlos aus dem Internet abrufbar.

Die renommierten Produktionsinstitute pädagogischen Unterrichtsmaterials schüttelten darüber nur den Kopf. Auch die sicher dringend nötige Einbindung von Computeranwendungen in die Unterrichtsfächer und der Erwerb von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Computer, werde nicht als Ersatz für eine verantwortungsvolle Medienarbeit mit Jugendlichen dienen können.

Wenig Sinn mache es, das Medienverhalten der Jugendlichen und ihre Begeisterung für Gewaltdarstellung anzu-

prangern, wenn keine erzieherischen Angebote und Alternativen bereit gestellt würden, und somit der kritische und selbstverantwortliche Umgang mit neuen wie alten Medien nicht eingeübt werden könne.

Interessant im Bereich der neuen Medien sei die Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk. Den klassischen Schulfunk des hr gibt es nicht mehr. Dafür würden aber ersatzweise „Wissenswert CD's“ produziert. Dass heißt der HR werte im Hinblick auf die hessischen Lehrpläne und in Zusammenarbeit mit dem HeLP seine bestehenden Sendungen aus und stelle sie auf CD's neu zusammen. Diese CD's werden dann den Bildstellen zum Ausleihen zur Verfügung gestellt.

Fuldaer Zeitung, 15.5.02

Anzeige